I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 5c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK., CANADA

1920 Kirchenkalender 1920

Mai	Juni	Juli
[illegible]	[illegible]	[illegible]
16 S Johannes v. Nepomuk	16 W Frankreichnam	
17 M Paschalis Baylon	17 D Montanus, M.	
18 D Venantius, M.	18 F Marbo u. Marcellina	
19 M Petrus Celestinus, P.	19 S Gervasius u. Protasius	
20 D Bernardin v. Siena	20 S Silverius, P.	20 D Bucconemus, Aemilian
21 F Felix v. Cantal	21 M Aloysius	21 M Praxedis, J.
22 S Julia Vigil	22 D Paulinus, B.	22 D Maria Magdalena
23 S **Pfingsten**	23 M Gertrud, M.	23 F Apollinaris, B. M.
24 M Pfingstmontag	24 D Geburt Joh. d. Täufers	24 S Christina, J. M.
25 D Gregor VII., P.	25 F Wilhelm, Abt	
26 M Phil. Neri Quat.	26 S Johannes u. Paulus	26 S Jakobus, Apostel
27 D Beda, Kirchl.	27 S Ladislaus, Kg.	27 D Pantaleon, M.
28 F Augustin Quat.	28 M Leo II., P.	28 M Nazarius, M.
29 S Magd. v. Pazzis Quat.	29 D Peter u. Paul, Ap.	29 D Felix II., P.
30 S Hochst. Dreifaltigk.	30 M Pauli Gedächtnis	30 F Abdon u. Sennen,
31 M Angela Merici, J.		31 S Ignatius v. Loyola

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Donnerstag 1. Januar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 13. Mai.
Allerheiligen, Montag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.
Aschermittwoch, 18. Februar.
Karfreitag, 2. April.
Ostersonntag, 4. April.
Pfingstsonntag, 23. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 3. Juni
Herz Jesu Fest, Freitag 11. Juni
Allerseelen, Dienstag 2. November.
Erster Adventssonntag, 28. November.

Gebotene Fastage.

Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
26., 28., 29. Mai.
15., 17., 18. Septemb.
15., 17., 18. Dezemb.
40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Vigil-Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan.	Donnerst.	1. Juli	Donnerst.
1. Febr.	Sonntag.	1. Aug.	Sonntag.
1. März	Montag.	1. Sept.	Mittwoch.
1. Apr.	Donnerst.	1. Oktob.	Freitag.
1. Mai	Samstag.	1. Nov.	Montag.
1. Juni	Dienstag.	1. Dez.	Mittwoch

Sonnenfinsternis: 10. Nov.
Mondfinsternis: 2. Mai.

Wenn ich der Teufel wäre . . . . „Wenn ich der Teufel wär'," so schreibt Albert Stolz vor 60 Jahren „und die Leute wahrlich muß ich ja verblenden, zu ihrem Landstand und schickten mich in die Residenz, wie tät ich's dann anfangen? Es versteht sich, daß ich nicht hinginge, sondern einen Antrag an das Parlament machen würde. Aber was für einen? Der der Hölle am meisten Kundschaft und den größten Profit brächte. Ich würde kurzweg den Antrag stellen, man solle die Schule von der Kirche gänzlich losmachen, die Schule solle nichts mehr mit der Religion und die Religion nichts mehr mit der Schule zu tun haben. Eine Schule soll hinfür nur noch eine Fabrik sein, wo den Kindern die Köpfe zurecht gerichtet werden in der Welt, und alles lernen, was Geld einbringt; nach der Pflichten aber, mit welchen einem die Religion plagt, solle man in Zukunft die „Rechte des Volkes" lehren; man solle daher statt des Katechismus die Verfassungsurkunde in der Schule auswendig lernen lassen. Den Geistlichen solle der Besuch der Schule ebenso verboten sein, wie der Besuch des Tanzbodens. So wollt' ich einen Antrag stellen, wenn ich der Teufel wäre. Wenn dann ein Kollege Teufel sagen würde: „Du hast diesmal keine teufelsmäßige Gescheitheit gezeigt: hättest du nicht einträglicher für die Hölle durch den Antrag sorgen können: man solle die Bibel verbrennen oder alle Kruzifixe von den Straßen wegschaffen, damit die Leute keine betrübten Gedanken bekommen, oder man solle alle Sonntag Kirchweih halten und Jahrmarkt?" Da gäb' ich zur Antwort: Du verstehst nichts; die Kinder nehmen am liebsten und leichtesten Religion an, und sie ist in späteren Jahren schwer aus ihren Herzen auszurotten, wenn sie in der Jugend darin wohl unterrichtet und erzogen worden; darum muß von unten herauf geholfen werden, daß das Volk des Teufels werde, und man muß das Christentum absperren von den Schulen und nicht hineinlassen."

Eines der eindrucksvollsten Ereignisse, die jemals in der Hl. Kreuzkathedrale zu Boston gesehen worden sind, vollzog sich am Montag morgen, 31. Mai, als über eintausend Konvertiten verschiedener Altersstufen und Nationalitäten aus der Hand des hochw'sten Hilfsbischofs Joseph Anderson das hl. Sakrament der Firmung empfingen. Ein ungewöhnliches Moment war die Tatsache, daß mehr Männer als Frauen unter den Firmlingen waren. Unter ihnen waren Schwarze und mehrere Chinesen. Die Mehrzahl der Firmlinge bestand aus jungen Männern und Frauen.

Die Frage der Zulassung des Hl. Stuhles zum Völkerbunde wurde nach der römischen „Tribuna" in den jüngsten Sitzungen des Bundesrates in Rom aufgebracht. Auf Empfehlung des britischen Gesandten beim Vatikan, Grafen de Salis, schlug Herr Balfour vor, daß der Hl. Stuhl zur Mitgliedschaft des Bundes zugelassen werden sollte. Der Vorschlag wurde, wie berichtet wird, von der Mehrheit des Rates nicht angenommen. Der Einwand war, soweit sich entnehmen läßt, der, daß der Völkerbund gebildet werde aus Vertretern von Völkern und nicht von Vertretern von Herrschern oder Häuptern von Staaten. Im Gegensatze zu dieser ablehnenden Stellung hat die deutsche Regierung in ihrem Völkerbundsentwurfe die Idee zum Ausdruck gebracht: „Dem päpstlichen Stuhle bleibt der Eintritt in den Völkerbund vorbehalten."

Berechtigtes Aufsehen und Bedauern zugleich auch in deutschen katholischen Kreisen unseres Landes hat die Nachricht hervorgerufen, daß die „Kölnische Volkszeitung" in den Besitz der Kölner Eisenfirma Otto Wolff in Köln übergangen ist, hinter der ein Bankkonsortium der Kölner Großbanken steht, die diese Zeitung in eine Aktien-Gesellschaft umwandeln wollen. Als Kaufsumme ist von 3 Millionen Mark genannt. [illegible]

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Heute, den 1. Juli, wird der hochw. Herr Generalvikar A. Jan, O.M.I., die Weihe der neuen Kirche in Bonne Madone vornehmen. Es wird bei dieser Gelegenheit dort in drei Sprachen, in französisch, englisch und deutsch gepredigt.

Regina, Sask. Die jüngste Nummer der Acta Apostolicae Sedis teilt mit, daß der Achtb. Alphons Turgeon, Generalanwalt der Provinz Saskatchewan, vom Hl. Vater Papst Benedikt XV. am 15. Mai d. J. mit dem St. Gregorius-Orden für Laien ausgezeichnet wurde. Bekanntlich ist Herr Turgeon der Abgeordnete für den Wahlkreis Humboldt in der St. Peters Kolonie.

Windthorst, Sask. Der hochw. P. Habets, O.M.I., hat kürzlich eine Reise nach Milwaukee, Wis., angetreten und gedenkt in einer Woche zurückzukehren.

Winnipeg, Man. Am 27. Juni spendete Erzbischof Sinnott in der hiesigen polnischen Hl. Geist Kirche das Sakrament der Firmung.

St. Meinrad, Ind. — Am 9. Juni feierte der hochw. Benediktinerpater Franz Schoeppner zu Ferdinand sein Silbernes Priesterjubiläum.

Rom. Unter großen Feierlichkeiten fand am Sonntag, den 6. Juni, in der Basilika von St. Peter die Seligsprechung der 22 Neger statt, die unter König Mwanga von Uganda für ihren Glauben den Martertod erlitten hatten. Zahlreiche Kardinäle, Bischöfe, hohe Würdenträger, Missionspriester, waren bei der Verkündigung der Seligsprechung durch Papst Benedikt XV. zugegen.

Die Kirchweihe zu Willmont.

(Fortsetzung von Seite 1.)

fahrung im Pfarramte. Mit klugem Sinne hat er es verstanden, die ihm von Gott zugewiesene Herde seit den 8 Jahren seines Hierseins zu leiten. Die herrliche neue St. Johannes Kirche, die nunmehr dem Dienste Gottes geweiht, legt Zeugnis ab von seinem Talente und seinem rastlosen Wirken. Mag die Welt, die böse Welt, urteilen wie sie will, mag sie den Stellvertreter und Jünger Christi verfolgen, wie einst die Pharisäer Christum. Eines bleibt wahr: Der eigentliche Lohn wird erst in der Ewigkeit ausbezahlt, nicht ein Lohn mit klingenden Münzen, sondern ein Lohn, der in der ewigen Freude und Glückseligkeit besteht.

Möge die St. Johannes Gemeinde von Willmont immer mehr erstarken und den übrigen Gemeinden der St. Peters Kolonie zum leuchtenden Vorbilde dienen! Möge Gottes Segen auf allen Mitgliedern der Gemeinde ruhen und nimmer von ihnen weichen! Das walte Gott!

St. Peters Kolonie

Humboldt. W. A. Stirling, Joh. H. Buhen und Geo. Miles, alles zurückgekehrte Soldaten, haben in der Nähe der neuen Stadt von Lenora Lake jeder eine halbe Sektion Schullandes gekauft. Schullandereien können nämlich künftighin bloß von zurückgekehrten Soldaten gekauft werden, für die sie reserviert sind.

— Dr. Herrington, ein Zahnarzt aus Saskatoon, hat sich in Humboldt niedergelassen und wird seine Praxis hier gemeinschaftlich mit Dr. A. C. King ausüben. Dr. King hat soeben einen neuen Röntgenapparat neuesten Modells in seiner Office installiert und [illegible]

[illegible] Humboldt Creameries [illegible] Berlin T. W. [illegible] Balloonen [illegible] vorsehen, soviel sie wollen. Selbstverständlich freuten sich die Kleinen über die Maßen ob des [illegible] Vorkommnisses und Festes.

— Am 28. Juni wurden hier getraut Rudolph Schmeitzer von Fulda und Maria Flory von Humboldt, am 30. Juni Carl Dovicher von Lenora Lake und Eleonora Ecker von Humboldt. In der Unbefl. Empfängnis-Mission wurden am 29. Juni getraut Jos. Precht mit Frl. Kojakowsky.

Carmel. Man vergesse nicht, sich beim Gemeindefest am 4. Juli recht zahlreich einzufinden.

— Die Herren B. Verlage, C. Freistadt, J. Freistadt und Frau P. Schimnowsky haben hier in letzter Zeit je eine Viertelsektion Land gekauft, Herr Chas. Davies eine halbe Sektion.

Bruno. Letzte Woche wurde E. Dagenais im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt wegen Blinddarmentzündung erfolgreich operiert, so daß er diese Woche bereits heimkehren konnte. Susie Hamm wurde ebenfalls im Spital zu Humboldt operiert. Sie hatte eine sehr schwere Operation zu bestehen, befindet sich jetzt jedoch auf dem Wege der Besserung.

— Die Gebrüder Hönmans und Herr Knauer haben einen neuen Laden gebaut und werden ihn in allernächster Zeit eröffnen. Es wird erwartet, daß die Katholiken von Bruno und Umgegend das neue Geschäft unterstützen werden, sodaß es bald das Hauptgeschäftshaus der Ortschaft werden wird.

— Am 1. Juli, heute, findet hier ein Schulkinderpicnic statt, veranstaltet von dem Mütter- und Altarverein. Mit dem Picnic ist eine Parade durch die Stadt verbunden, wohl die erste in der Geschichte von Bruno.

— Frank Honisch ist wohlbehalten aus den Ver. Staaten nach Bruno zurückgekehrt und freut sich, wieder unter den deutschen Katholiken der St. Peters Kolonie zu sein.

— Peter Meyer nebst Familie hat kürzlich eine Autoreise nach British Columbia angetreten und beabsichtigt von dort nach Californien hineinzukurveln. Herr Meyer hatte bei seiner Landwirtschaft guten Erfolg und kann sich eine derartige Erholungsreise wohl gönnen.

— Ben. Nödh hat seine Farm an Hy. Dust verkauft und trägt sich mit der Absicht, sich in einem kleinen Städtchen in der Gegend von Prince Albert niederzulassen.

— Otto Pulvermacher hatte kürzlich beim Heurechen das Mißgeschick seinen rechten Arm zu brechen.

Cudworth. Am 25. Juni besuchten Premierminister Martin, Parlamentsmitglied Herr James Hogan und Herr Grant von Vonda unsere Ortschaft und hielten am Abend eine politische Versammlung, zu der sich etwa 500 Teilnehmer einfanden. Am Nachmittag fuhren die Herren begleitet von Jacob Eull, H. Gründing, J. Kurtenbach, Jos. Weber und J. Wilde nach Hoodoo und St. Benedikt und waren erstaunt über den Fortschritt, der hier überall zu verzeichnen ist seit Gründung dieses Teiles der St. Peters Kolonie. Bei der abendlichen Versammlung verlas Herr Eull, der Bürgermeister von Cudworth, eine Begrüßungsrede und die Musikkapelle spielte einen Marsch. Premier Martin antwortete, lobte die Bewohner von Cudworth und Umgegend und hob die Verdienste der liberalen Regierung Saskatchewans hervor. Die Hauptrede hielt Herr Martin, nachdem die Herren Reilly, Wilde, Renneberg und Hogan gesprochen hatten. Er sprach mit Genugtuung über die Leistungen der liberalen Regierung, die den Farmern zu Hilfe kam in der Errichtung von Creameries, Cooperative Elevators und Telephonlinien. Wie es kam, daß die liberale Regierung unter dem Drucke der Tonqinsen, [illegible] sich eine Reihe von liberalen [illegible] verlassen hat, jedenfalls gerade außer der englischen Frage der Schule verbarrte, davon wurde nicht gesprochen.

Leofeld. Die Feldbrände in der Umgegend von Leofeld haben [illegible] die Aussichten für eine gute Ernte und verbunden [illegible] seit den Mitternacht- und Donnerstag ein ergiebiger Regen hat [illegible] die lechzende Erde drang und alles neu belebte.

— In der Nachricht von Leofeld in der letzten Nummer des St. Peters Bote hatte sich ein kleiner Irrtum infolge Namensverwechslung eingeschlichen. Es waren nämlich die Herren Xaver Hauber sr. und jr., die den hochw'sten Herrn Abt Michael in ihrem Automobil von Leofeld nach Münster fuhren.

St. Benedikt. Am 29. Juni wurden hier getraut Theodor Hönmans mit Emma Hackl, Tochter des Herrn Jos. Hackl, sr. Um die Feier zu erhöhen, fand sich der hochw. P. Bernard von Annaheim ein.

— Der hochw. P. Bernard, welcher am Dienstag und Mittwoch auf Besuch beim hochw. P. Rudolph weilte, ist am 1. Juli nach Bonne Madone gefahren, wo er bei der Kirchweihfeier Teil nimmt und die deutsche Festpredigt hält.

Fulda. D. Lorang, ein wohlhabender Farmer dieser Gemeinde, der seit elf Jahren hier wohnhaft war, hat seine Farm auf mehrere Jahre verpachtet und wird in der Zwischenzeit eine Reise nach Minnesota und von dort nach seinem Heimatlande Luxemburg antreten, woselbst er seiner Schwester einen längeren Besuch abstatten wird.

Pilger. Die hiesige neue Pfarrschule ist jetzt vollendet und der Unterricht hat bereits darin begonnen. Lehrer ist Jacob Stroder von Dead Moose Lake.

Dead Moose Lake. Die Ausgrabungen für die neue Kirche sind vollendet und ebenso die Kontraktarbeiten, sodaß nächstens mit dem Oberbau der Anfang gemacht werden kann. Die Kirche wird 56 bis 60 Fuß breit und etwa 115 Fuß lang.

— Heinrich Therres und seine Gattin haben letzte Woche eine Automobilreise nach Montana angetreten. Sie werden über Medicine Hat, Alta., und Fernie, B. C., reisen und ungefähr einen Monat abwesend sein.

— **Zu verkaufen** drei Pferde; Stuten, 3, 4 und 5 Jahre alt; Gewicht 1000-1300 Pfd. Heinr. Bohl.

Lenora Lake. Letzte Woche ist endlich die langersehnte Eisenbahn bis nach Lenora Lake fertiggestellt worden. Was für einen Jubel dieses Ereignis absetzte, kann sich der Leser wohl denken. Lenora Lake hat sich seit letztem Jahr zu einem ansehnlichen Städtchen entwickelt. Folgende Geschäfte sind vertreten: Ein Mehl- und Futtergeschäft geleitet von Geo. Gerwing; ein Pool- und Barbierzimmer unter Leitung von Math. Glabus und ein zweites geführt von Gust. Hopfner; Gätz & Walker haben ein Hotel erbaut; ein Elevator steht unter Leitung von J. Carbet; ein Sattlergeschäft geführt von H. Miller; eine Obst- und Zuckerwarenhandlung geleitet von Fred Riederer; eine Maschinenniederlage unter Führung von Jos. Langen und eine zweite geleitet von H. J. Michels; für die International Harvester Company ist Mich. Hopfner Agent; die Lake Lenora Trading Comp. (Kolonialwaren), geleitet von Fred Hönmans; ein Leihstall unter Leitung von Lorenz Weber; eine Auto-Garage geführt von A. Michel; eine Eisenwarenhandlung von Fitzpatrick & Hamlin; eine Notar-Office errichtet von Bence & Elder und eine Bank unter Leitung von W. C. Wershar. Die Herren Kepp & Hartman, Agenten für die Delco Lichtanlagen, haben die Stadt mit elektrischem Licht versehen. Da Lenora Lake endlich eine schöne Lage und das herrlichste Farmland in seiner Umgegend besitzt, so kann man sagen, daß die Aussichten für die neue Stadt an der Eisenbahn die allerbesten sind.

— Infolge dringender Umstände, die ihn nach den Ver. Staaten zurückrufen, wird Herr W. C. Wenger sein ganzes Eigentum, Land und Maschinerie, am 6. Juli auf seiner Farm verkaufen.

Annaheim. Das [illegible] Annaheim auf 27. Juni abend [illegible] der Gemeindehalle gut [illegible] reich. Der Raum konnte [illegible] stehenden Zuhörer nicht alle [illegible] Die Mitwirkenden ebenso [illegible] das Programm waren dieselben [illegible] vorhergehenden Sonntag [illegible] Engelfeld. Die Besucher des [illegible] ergötzten sich an den [illegible] gen Prof. Schönwaldes und [illegible] gelehrigen Schüler außerordentlich.

Beauchamp. Am Donnerstag, den 15. Juli, wird Herr [illegible] H. Fouhse auf seiner 1 Meile [illegible] sich von Beauchamp liegenden Farm 2 Dampfmaschinen, allerlei Farmgerätschaften, Pferde und Vieh [illegible] unter einen registrierten Bullen und Hengst) auf öffentlicher Auktion verkaufen. Herr A. H. Pilla wird Auktionär sein.

— Letzten Sonntag hielt P. Chrysostomus hier Gottesdienst in der St. Martins-Kirche. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und fast alle Leute gingen zu den Sakramenten. Nach der hl. Messe war Katechismus-Unterricht und Taufe von zwei Kindern.

— Am Sonntag nachmittag fuhr P. Chrysostomus in Begleitung von Mich. Fouhse per Auto nach dem aufblühenden Städtchen Naicam an der neuen C.P.R. (S. 2, T. 40, R. 18). Die Arbeiten am Bahnbette schreiten rüstig voran, sodaß die Bahn bis zum Herbst in Betrieb sein kann. Das Städtchen hat eine so schöne hohe Lage, daß man die ganze Beauchamp-Gegend südwestlich überblicken kann. Die Bahn durchschneidet das Land auf welchem die St. Anselm Kirche war.

Watson. Die hiesige diesjährige Ausstellung ist für den 13. August anberaumt.

— Der hochw. P. Dominik fuhr letzte Woche mit seinem Auto nach Willmont, woselbst er der Einweihung der neuen St. Johannes Kirche am 24. Juni beiwohnte.

— Am 16. Juli wird die neue Partei der Getreidebauer, die sich die „New National Policy" nennt, in der Stadthalle von Watson ihre Convention für den Dominion District von Humboldt halten. Man erwartet eine große Anzahl von Delegaten. Ein Frl. McCallum wird eine Rede halten. Da die Partei erst im Werden begriffen ist, so ist es schwer darüber ein Urteil abzugeben. In manchen Punkten erinnert sie an die Nonpartisan League in den Nordstaaten der Union. Ein kluger Mensch urteilt zuerst vorsichtig, ehe er sich einer neuen Partei in die Arme wirft.

— H. Breher hat in Verbindung mit seinem Fleischerladen eine Konditorei und Wirtstube eröffnet.

— Paul Fetter hat von Vossen & Schindler des N. O. ¼ S. 31-35-18 und Herm. Hinderks das N.W. ¼ S. 13-36-19 gekauft.

Engelfeld. Am 22. Juni wurden hier getraut John McDonald von Ontario und Elisabeth Nordick von Engelfeld. Das junge Paar wird sich nach dem Osten begeben, wo der Vater des Ehemannes ihm eine Farm zum Präsent gegeben hat.

— Frau Jacob Schmitz und ihr Sohn Florenz sind am Montag dieser Woche nach den Ver. Staaten abgereist, wo Frau Schmitz ihre kranke Schwester besuchen wird.

St. Gregor. Raphael Hogg, jr., schreibt, daß er wohlbehalten in Hamburg, Deutschland, gelandet ist.

— Der hochw. P. Joseph fuhr am Montag nach Leofeld, um die neue Fahne, die nächsten Sonntag geweiht werden wird, abzuholen.

(Fortsetzung auf Seite 9.)